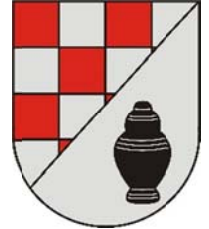


# Ortsgemeinde Dienstweiler

## Der Ortsbürgermeister



Ortsbürgermeister - Schlossweg 6, 55765 Dienstweiler

**Ortsbürgermeister**  
Sebastian Caspary

An alle Haushalte

Tel. privat	06782 8789298
Tel. dienstlich	06782 15-705
Mobil	0160 7924106
Gemeindehaus (Tel. / Fax)	06782 5098
E-Mail	ob@dienstweiler.de
Internet	www.dienstweiler.de

**03.08.2015**

### **Gemeindebrief 10/2015** **Aktuelle Informationen**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Laufe der letzten Monate hat die Ortsgemeinde einige Entwicklungsprozesse angestoßen, über die ich Sie hiermit informieren möchte.

#### **Dorfmoderation**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19.03.2015 beschlossen, eine Dorfmoderation durchzuführen und hierfür einen entsprechenden Landeszuschuss zu beantragen. Nachdem der Zuschuss zwischenzeitlich bewilligt wurde, können jetzt die weiteren Schritte angegangen werden. Zunächst hat sich der Gemeinderat nun aus der Vielzahl der eingegangenen Bewerbungen für ein Planungsbüro zu entscheiden. Hierzu werden wir den Büros die Möglichkeit geben, sich und ihre Arbeit persönlich vorzustellen.

Die Dorfmoderation ist Teil der Dorferneuerung. Durch sie soll eine nachhaltige, zukunftsweisende Entwicklung des Dorfes unterstützt werden und die Funktion als Wohn-, Sozial-, und Kulturraum erhalten und weiterentwickelt werden. Die Einbindung aller Bevölkerungs- und Altersgruppen ist uns dabei sehr wichtig.

Die Dorfmoderation soll in diesem Zusammenhang das Interesse aller Bewohner für das dörfliche Gemeinschaftsleben wecken, so dass gemeinsam Ideen und Maßnahmen für die weitere Entwicklung von Dienstweiler erarbeitet werden können.

Die Erfahrung aus den Moderationen in anderen Gemeinden zeigt, dass die Resonanz und die Einstellung der Bewohner maßgeblich über Erfolg oder Misserfolg des Moderationsprozesses entscheiden.

Ich werbe daher bereits heute für eine breite Unterstützung und Mitarbeit! Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung, zu der wir natürlich gesondert einladen, wird es konkretere Informationen geben, wie es weitergeht.

Das Ergebnis der Moderationsphase soll jedenfalls ein umfassender Ideenkatalog mit herausgearbeiteten Einzelprojekten sein, der gleichzeitig Grundlage und Arbeitsauftrag für die Gemeindegremien ist.

---

#### Bankverbindungen:

Kreissparkasse Birkenfeld:

Konto Nr.: 205060

IBAN: DE38 5625 0030 0000 205060

Konto Nr. 4938450

IBAN: DE44 5606 1472 0004 938450

BLZ: 56250030

SWIFT/ BIC: BILADE55XXX

BLZ: 56061472

SWIFT/BIC: GENODED1KHK

VB Hunsrück-Nahe eG

## **Erneuerung Brunnen, Brunnenplatz und Dorfplatz**

Unser historischer Brunnen „Im Eck“ stellt ein prägendes Element der Ortsgemeinde Dienstweiler, insbesondere des alten Ortskerns, dar. Leider führt der Brunnen schon seit Jahren kein Wasser mehr und ist dementsprechend auch in einem schlechten Allgemeinzustand (gebrochene und fehlende Teile, Oberfläche, Dichtigkeit, Erscheinungsbild). Hier galt es Abhilfe zu schaffen. Dass das Umweltministerium aktuell für die fachmännische Restaurierung solcher Brunnen Fördergelder bereithält, passte daher perfekt zu unseren Absichten, so dass in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde schnell ein entsprechender Zuschussantrag gestellt werden konnte. Die Erfahrungen aus dem bereits abgeschlossenen Brunnenprojekt in Rinzenberg konnten hierbei genutzt werden. So bestanden bereits Kontakte zu Kunstgießereien, die solche Arbeiten ausführen können. Am 24.06. konnte ich schließlich persönlich den Zuschussbescheid aus den Händen der zuständigen Staatsministerin Ulrike Höfken im Gemeindehaus in Empfang nehmen.

Für die Gestaltung des Umfeldes, also des Brunnenplatzes, ist jedoch nicht das Umweltministerium, sondern das Innenministerium zuständig, da es sich hierbei um Maßnahmen der Dorferneuerung handelt. Klingt kompliziert? Wird noch besser. Der Ausbau des ehemaligen Schulhofs hinter dem Gemeindehaus zum Dorfplatz ist ebenfalls Sache der Dorferneuerung, so dass wir die beiden Teilprojekte Brunnen- und Dorfplatz zu einer Maßnahme verschmolzen und gemeinsam beantragt haben. Auch bezüglich dieser Projekte liegt der Zuschussbescheid nun vor, so dass wir die Planungen weiter voranbringen können. Die bestehenden Planungskonzepte wurden bereits in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 18.05.2015 vorgestellt. Diese gilt es nun zu verfeinern, so dass das Thema künftig noch öfter auf den Tagesordnungen des Gemeinderates erscheinen wird.

## **Gemeindewald**

Im Zuge der Einrichtung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald wurde auch das Forstamt Birkenfeld neu abgegrenzt. Lediglich das Forstrevier Baumholder-Westrich wurde unverändert erhalten. Es kamen folgende Gemeinden zum Forstamt hinzu:

Bergen, Berschweiler, Breienthal, Fischbach, Gerach, Griebelschied, Herrstein, Hintertiefenbach, Niederhosenbach, Niederwörresbach, Oberhosenbach, Sonnschied und Wickenrodt. Es ist Aufgabe der Gemeinden, die Forstreviere abzugrenzen. Die Reviergröße muss eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung ermöglichen. Seit dem 1.1.2015 werden die Kosten des Revierdienstes auf der jeweiligen Forstamtsebene berechnet, nicht mehr wie Jahrzehnte lang zuvor auf Landesebene. Daraus folgt, dass im Forstamt die Reviere gleich groß sein sollten, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden. Das Forstrevier Baumholder-Westrich hat schon jetzt 1.660 ha und gibt dadurch für das Forstamt Birkenfeld die „Marschzahl“ vor.

Hieran orientiert sich der aktuelle Vorschlag des Forstamtes Birkenfeld für die Abgrenzung der Forstreviere. Danach bestünde unser künftiges Forstrevier Birkenfeld aus 22 Ortsgemeinden, der ev. Kirche sowie dem Staat selbst.

Alle Ortsgemeinden müssen nun für sich entscheiden, ob sie sich weiterhin für den staatlichen Revierdienst gem. des obigen Vorschlags entscheiden oder ob man den Revierdienst „kommunalisieren“ soll, sprich: einen „eigenen“ Förster bei der Verbandsgemeinde anstellen soll, der sich künftig um den Gemeindewald kümmert. Die Kommunalisierung ist dabei längst kein exotisches Theoriegebilde mehr, sondern erfolgreich gelebte Praxis in einer steigenden Anzahl von Verbandsgemeinden im Land.

Das Forstamt hat seinen Entwurf für den staatlichen Revierdienst bereits vorgelegt, das kommunale „Gegenmodell“ wird entworfen, wenn eine ausreichende Anzahl von Gemeinden hieran Interesse bekundet. Es gilt beide Varianten sorgsam abzuwägen, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

Sicher ist jedoch bereits heute, dass sich die Betreuung des Gemeindewaldes massiv ändern wird.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Gemeinderates eine schöne Sommerzeit und erholsame Urlaubstage!

Sebastian Caspary

Ortsbürgermeister